

# Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

## Hennef schwingt den Besen

... und wir machen mit!



Warum eigentlich? Warum laufen wir am 21.03. durch und um das Dorf und sammeln Müll auf, den andere achtlos weggeworfen haben?

Mal anders gefragt, wenn überall am Wegesrand alte Flaschen, Zigarettenschachteln, Getränkedosen, Ölkanister, alte Reifen usw. rumliegen würden, fänden Sie das schön? Würden Sie sich in einem solchen Dorf wohlfühlen? Wir auf jeden Fall nicht.

Wir sammeln nicht nur Müll auf – nein, wir haben auch noch Spaß dabei. Und das nicht nur beim Aufsammeln, sondern auch hinterher, wenn wir auf dem Pützernichplatz noch gemeinsam



ein Grillwürstchen essen und ein kühles Getränk zu uns nehmen.

Wer also genau wie wir sich in Happerschoß wohl fühlen möchte und auch nicht abgeneigt ist, sich nach getaner Arbeit noch in gemütlicher Runde mit netten Leuten zu treffen, der ist herzlich eingeladen uns am 21.03.2015 zu helfen. Wir treffen uns um 10.00 Uhr auf dem Happerschoßer Dorfplatz und gehen von dort in Gruppen von 5 bis 6 Leuten los. Auch Kinder können gerne mitgehen.

Zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr treffen wir uns dann auf dem Pützernichplatz zu Grillwurst, Bier, Cola oder Wasser.

Wir freuen uns auf Jeden, der dabei ist.



Heimatverein

Happerschoß e.V.

## Termine in unseren Dörfern: (soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

**Mi. 11. März 2015<sup>(1)</sup>**

Jahreshauptversammlung mit Wahl des Vorstandes

**Sa. 21. März 2015<sup>(1)</sup>**

„Hennef schwingt den Besen“

**So. 17. Mai 2015<sup>(4)</sup>**

Tag der Dorfgemeinschaft



09.00 h - Unser Dorf läuft  
11.00 h - Frühschoppen und Ehrungen von Mitgliedern  
13.00 h - Unser Dorf spielt Fußball  
13.00 h - Speedbadminton  
Happerschoßer Wind-Open  
17.00 h - Punktspiel der 1. Mannschaft gegen FC Kosava

**So. 24. Mai 2015<sup>(4)</sup>**

Freizeitmannschaftenturnier

**Mo. 25. Mai 2015<sup>(1)</sup>**

Familienaktionstag

**Sa. 13. Juni 2015<sup>(4)</sup>**

Internationale Stadtmeisterschaft im Jugendfußball

**Sa. 13. Juni 2015<sup>(4)</sup>**

Internationale Stadtmeisterschaft im Tischtennis (Jugend)

**Sa. 20. Juni 2015<sup>(\*)</sup>**

6. Happerschoßer Garagenflohmarkt 10-16 Uhr

**15.+16. August 2015<sup>(1)</sup>**

Pützernichfest

**Mo. 17. August 2015<sup>(1)</sup>**

Helferfest - Pützernichfest

**So. 27. September 2015<sup>(1+\*)</sup>**

Grenzgängertreffen

**09. - 11. Oktober 2015<sup>(\*)</sup>**

Kirmes

**So. 18. Oktober 2015<sup>(1)</sup>**

sportive Wanderung

**Di. 10. November 2015<sup>(1)</sup>**

St. Martin-Happerschoß

**So. 06. Dezember 2015<sup>(1+2)</sup>**

Seniorenweihnachtsfeier

(1) = Heimatverein Happerschoß e.V.

(2) = Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Heisterschoß

(3) = Pfarrgemeinde St. Remigius

(4) = SSV Happerschoß

(5) = Maiclub Happerschoß

(6) = Maiclub Heisterschoß

(\*) = Verschiedene Vereine



# Kreiswettbewerb 2014

„Unser Dorf hat Zukunft“



Unser Dorf „Happerschoß“ hat es wieder geschafft. Wir haben zum 2. Mal den Silberpreis bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen. Wir mussten in der Kategorie bis 3.000 Einwohner starten und daher viel größeren Orten paroli bieten. Zusätzlich konnten wir uns noch einen Sonderpreis sichern. Diesen erhielten wir für die Umsetzung des Spielplatzkonzeptes im letzten Jahr. Die Bewerbung an diesem Wettbewerb hat federführend Bernd Pützstück für unser Dorf vorgenommen. Er hat die Bewertungskommission mit seinem unübertroffenen Wissen über unser Dorf und der

Umgebung von Happerschoß überzeugen können. Ihm zur Seite standen Achim Rindfleisch und Reiner Kolf. Ihnen allen sei hier herzlich Danke gesagt für ihren Einsatz. Unser Dorf erhielt auch Unterstützung von den ortsansässigen Institutionen wie Kindergarten (Frau Silke Irlenborn), Grundschule (Frau Ingrid Henning) und Sportverein (Herr Klaus Metzner). Am Bewertungstag wurden wir auch von Frau Muranko als Vertreterin der Stadt Hennef unterstützt. Allen, die an diesem Tag zu unserer Unterstützung, der Bewertungskommission Rede und Antwort standen, möchten wir hiermit nochmals herzlich danken. Ohne so viel interessierte Mitbürger wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Bernd Pützstück hat zwar sein Ziel, die Goldmedaille zu erhalten, nicht erreicht, aber beim nächsten Mal, in drei Jahren, werden wir das mit seiner Hilfe wohl schaffen können. fl





# Senioren-Adventsfeier im Dezember

Die Heimat- und Verschönerungsvereine Heisterschoß und Happerschoß haben am 07.12.2014 im Pfarrheim Happerschoß alle Senioren und Seniorinnen zur Senioren-Adventsfeier eingeladen. Die ca. 50 Gäste wurden mit Getränken, Kuchen und Schnittchen bestens versorgt. Um 15.30 Uhr wurde traditionell ein Präsent an den ältesten Teilnehmer, die älteste Teilnehmerin und das am längsten verheiratete Ehepaar überreicht. Diese wurden vom

(Die Rubrik, die auch Sie, liebe Leser, mit Inhalten füllen können!)

## Happerschoß IN und OUT

IN is (Dat jefällt uns ...)

OUT is (Driss is ...)

eine Blüte unserer Gesellschaft, welche die ständig wachsende Mobilität mit sich bringt – will sagen, jedem sein eigenes motorisiertes Fortbewegungsmittel – meistens ein PKW. Jetzt braucht so ein Auto neben Sprit und Wartung vor allem eines und zwar Platz – sprich Stellfläche. In unseren wachsenden Dörfern prallen dabei zwei Phänomene aufeinander, die sich schlecht vertragen. Zum einen sind die dörflichen Straßen nicht sehr breit, es fehlt an Parkstreifen und Häuser sind manchmal bis fast an die Fahrbahn gebaut. Zum anderen stimmt das Verhältnis von Autobesitzern zu bewohner-eigenen Parkplätzen nicht mehr – zumindest dort, wo fast jedes Familienmitglied (sobald es fahren darf) einen eigenen „fahrbaren Untersatz“ besitzt.

In Happerschoß und Heisterschoß führen diese Umstände häufig zu sehr beengten Straßenverhältnissen. Wer sich den Talsperrenweg oder die Annostraße, sowie den Dorfplatz und den Parkplatz an der Kirche anschaut, kann schon ein Lied davon singen.

Blickt man aber hinter Zäune und Hecken auf manche Grundstücke oder deren durchaus vorhandene Garagen, so erkennt man nicht selten, dass diese anders genutzt werden und somit dem Abstellen von Fahrzeugen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Also sollte entweder der nächste Garagenflohmarkt endlich einmal ernst genommen werden – oder wir fangen mit der Planung eines ordentlichen großen Parkhauses an.



stellvertretenden Bürgermeister Thomas Wallau geehrt. Zuvor hat er ein wunderbares Weihnachtsgedicht den Gästen vorgelesen. Die Vorsitzenden der beiden Heimatvereine, Markus Müller und Frank Litterscheid, ehrten die zweitältesten Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Anschließend sang eine Kindergruppe ein paar Weihnachtslieder. Zum Schluss wurden der Nikolaus und sein Knecht Ruprecht begrüßt. Diese verteilten Christstollen und Weihnachtsterne. *ekg*

## Unüberlegt! Unüberlegt! Unüberlegt!



Es mag ja Spaß machen leere Bierflaschen feste auf den mit Verbundsteinen ausgelegten Boden zu werfen und zuzuschauen in wieviel Splitter diese Flasche zerspringt. Besonders Glasflaschen haben die Eigenschaft in große und klitzekleine Splitter zu zerspringen. Es ist fast unmöglich sämtliche Glassplitter von einem Boden, der mit Verbundsteinen verlegt ist, alle entfernen zu können. Besonders stolz sind wir darauf dass der Pützemichplatz auch von Familien mit Kindern genutzt wird. Im Sommer toben die Kinder auch gerne barfuß auf dem Pützemichplatz. Wir hoffen, dass dies auch weiterhin möglich bleiben wird.

ALSO LASST DEN MIST UND ZERDEPPERT KEINE FLASCHEN ODER ÄHNLICHES AUF DEM BODEN!!!!!! *JSe*

## 5. Happerschossener Garagenflohmarkt

Am Samstag, den 20. Juni findet von 10.00 bis 16.00 Uhr der 6. Happerschossener Garagenflohmarkt statt. Happerschossener Familien, die die Gelegenheit zum „Entrümpeln“ nutzen und teilnehmen wollen, melden sich bitte bei Maria Tegtmeyer, Tel. 02242/909916 oder eMail maria-tegtmeyer@web.de Die Teilnahmegebühr beträgt 4 €.



### Impressum:

Herausgeber:  
Heimatverein Happerschoß e.V.  
Pützemichweg 13  
53773 Hennef

info@heimatverein-happerschoss.de  
www.heimatverein-happerschoss.de

Konto-Nr. 270314 (BLZ 370 502 99)  
IBAN: DE89370502990000270314  
BIC: COKSDE33XXX  
bei der Kreissparkasse Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Vorsitzender:  
Frank Litterscheid  
Bergische Str. 88  
53773 Hennef

Geschäftsführer:  
Jürgen Siebert  
Seligenthaler Weg 3  
53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:  
Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:  
Andreas Rödiger  
Jürgen Siebert  
Jakob Sodoge

Verantwortlich für die Artikel in der Rubrik „Informationen anderer Vereine“; sind die jeweiligen Vereine selbst.



## Historisches über unser Dorf und Umgebung: Heimatgeschichte (1054-2014) 960 Jahre Happerschoß

Sodann wird, um auf unseren Bericht vom 12. Juni 1761 zurückzukommen, festgestellt, dass die ganzen Verzögerungen durch die Renitenz der Bonner Probstei entstanden seien. Die Pfarrangehörigen müssten seit geraumer Zeit in der Kirche Feuchtigkeit, Regen, Schnee und Kälte erdulden. Dabei müssten sie es mit ansehen, dass die Zehntherrn von ihren Früchten den Zehnt nähmen. Sollte sich bis in 14 Tagen keine Einigung erzielen lassen, werde mit den Arbeiten begonnen. Trotz dieser Androhungen sollte es noch einige Zeit dauern, bis die Reparatur in Angriff genommen werden konnte. Am 30. Oktober 1761 wurden die Gesamtkosten von 646 Talern folgendermaßen aufgeteilt.

Die Abtei mußte 516 Taler, 64 Albus beisteuern, das Kassiusstift Bonn und die Erbgemeinschaft Breuser je 64 Taler und 48 Weißpfennige.

Dem oben angeführten Bericht vom 12. Juni lassen sich nun einige recht interessante Einzelheiten über den Bau der alten Kirche entnehmen. So heißt es, daß zur Zeit des Lokaltmines ein ziemlicher Regen gefallen sei, so dass die Kirche außerhalb des Chores und einer kleinen Stelle im Niederlass voller Pfützen stand. Unter Niederlass versteht man hierzulande ein Seitenschiff, dessen Decke normalerweise niedriger ist als die Mittelschiffdecke. Vermutlich hatte die Kirche also ein Seitenschiff, da von dem Niederlass die Rede ist. Dieses lag, wie es weiter heißt, auf der rechten Seite, vermutlich vom Eingang her gesehen. Ferner seien die Kniebänke im Mittelschiff ganz nass gewesen. Und endlich sei durch die dauernde Feuchtigkeit der anstelle eines Gewölbes den Raum nach oben abgrenzende Decke aus Holz so angefault, daß die Gefahr bestehe, er falle eines Tages herab. So nebenbei wird dann auch noch berichtet, dass 1755 von der Zivilgemeinde der Turm errichtet wurde.

Uns Heutigen dürfte sodann noch von Interesse sein, dass nach den genauen Aufstellungen sowohl für das Dach, wie auch für den Dachstuhl und die flache Holzdecke in der Kirche die Bemerkung sich findet, dass die Kosten höher geworden seien, als in früheren Kostenanschlä-

gen. Das läge daran, dass sowohl der Schaden mit der Zeit größer geworden sei, als auch die von Tag zu Tag im Preis steigenden Materialkosten.

Außer den bereits erwähnten Happerschoss'ern Bürgern finden sich noch folgende Namen: Peter Fischer, Scheffe Richartz, und die Witwe des Scheffen Linder. Sodan noch einige kleine Beobachtungen: Von Hand des Pfarrers Üpenich findet sich einmal die Bemerkung: Franz Damian Üpenich (1749 – 1763)

Er wurde am 14. November 1717 in Antweiler als Sohn von Johann Üpenich und Elisabeth Willkens geboren, empfing am 19. September 1744 die Subdiakonats- und am 19. Dezember 1744 die Priesterweihe. Am 10. Juli 1749 erhielt er die Pfarre Happerschoss, auf die er am 31. Oktober 1763 verzichtete. Er starb am 4. Februar 1766.

Publikatum ex ambone Happerschoss 14. Juni 1761, also: Verkündigt von der Happerschoss'ers Kanzel aus, am 14. Juni 1761. Wie wir schon oben sahen, diente damals die Kanzel in weit höherem Maße als heute zur Bekanntmachung aller wichtigen Dinge. Einen weiteren interessanten Einblick in die damaligen Zeitverhältnisse gibt die Bemerkung: Weilen Zimmermeister Arnold Happ Schreibens ohnerfahren, hat ich dieses für ihn geschrieben, Happerschoss den 13. Mertz 1760. Wilhelm Schuhmacher, Geschworener. Um nun auf unser eigentliches Thema, die Beziehungen zwischen Siegburg und Happerschoss, zurückzukommen, ist ja noch die Frage zu beantworten, was ist denn nun aus dem ganzen Streit um die Dachrenovierung geworden? Zunächst einmal wurde der Abtei bescheinigt, dass die Sequestration ihres Zehnt zu Unrecht geschehen war, da sie immer bereit gewesen sei, ihren Anteil an der Reparatur zu tragen. Allerdings war von dem versteigerten Getreide in Natura nichts mehr da, vielmehr sei es „von den besagten verzehret worden“.

Das Letzte, was die Akten zu diesem nicht ganz erfreulichen Kapitel in den Beziehungen zwischen der Abtei Siegburg und Happerschoss bieten, ist ein Bericht, aus dem hervorgeht, daß die Ehefrau des Zimmermanns

Arnold Happ mit der Abtei in Streit liegt. Wie erinnerlich hatte man dem gemeinsamen Angebot von Happ und Stoßdorfer Peter Pitz den Zuschlag gegeben, den Dachstuhl zu bauen. In den Kostenanschlägen von 1761 tritt aber der Zimmermeister Laufenberg auf. Wir können nur vermuten, dass der Zimmermeister Happ entweder inzwischen verstorben der erwerbsunfähig geworden war. Ob seine Frau mit den Gesellen das Geschäft noch fortführte und so auf den Zuschlag noch Anspruch erhob, oder aber sonstige Ansprüche, geht alles aus den vorhandenen Papieren nicht hervor.

Offensichtlich hat sich aber das Verhältnis Happerschoss – Siegburg sehr bald wieder normalisiert, denn eine Rechnung über zwei große Fenster zu 220 Reichstaler vom 28. September 1795 wurde von der Siegburger Kellnerei anstandslos beglichen mit dem Vermerck, dass die Hälfte von der Bonner Probstei zurückzufordern sei. Vermutlich handelte es sich um zwei Kirchenfenster.

In Klöstern, besonders in den nach benediktinischen Regeln geführten, ist der Cellerar das für die wirtschaftlichen Belange des Klosters zuständige Mitglied des Konvents.

Eine „Kellerei“ (oder auch „Kellnerei“) bezeichnete daher einen von einem Keller verwalteten Amtsbereich.

1775 wird per Dekret Friedrichs II nach einer Hungersnot der großflächige Kartoffelanbau in Preußen eingeführt, damit einher geht eine grundsätzliche Nahrungsumstellung in Preußen von Brot auf Kartoffeln. Als sich der Kartoffelanbau flächendeckend über Deutschland ausgebreitet hatte, blieb Preußen der Hauptlieferant.

Noch vieles dürfte sich aus den Akten herausholen lassen, was aber den Rahmen dieses Vortrags sprengen würde. So wurde das Aktenpaket 172 fast nicht verwendet. Dort sind vor allem Einzelheiten über den Happerschoss'ers und Heisterschoss'ers Zehnt zu finden. Interessanterweise auch eine Nachricht über den Kartoffelzehnt von 1785. Dies dürfte wohl eine der frühesten Erwähnungen von Kartoffelanbau in unserer Gegend sein. Von Bedeu-

tung sind diese Akten auch für die alten Flurbezeichnungen. Ich glaubte mich aber auf das Gebotene beschränken zu sollen, um ein möglichst lebensvolles Bild unserer Vorfahren entwerfen zu können. Es sind, wie sie sahen alles keine weltbewegenden Ereignisse, die sich hier abspielten. Aber es dürfte doch ein wenig von der Zeit vor etwa 200 Jahren wieder lebendig geworden sein, einer Zeit, in der es noch keine Eisenbahn und kein elektrisches Licht gab, von allen anderen Er rungenschaften unserer Zeit zu schweigen. Einer Zeit, die vielleicht ruhiger dahin floss, in der aber Menschen lebten wie wir, Menschen mit Leiden und Freuden, Sorgen, Nöten und Hoffnungen, die auch zuweilen ihre Erfüllung fanden!

NACHTRAG :

Pater Mauritius Mittler OSB (\* 25. Mai 1921 in Bonn-Oberkassel als Hans-Josef Müller; + 28. Juli 2013 in Siegburg).

Mittler, ältestes von vier Geschwistern, absolvierte zunächst eine Lehre als Drogist, wurde 1939 zum Kriegsdienst verpflichtet und kehrte erst 1945 in die Heimat zurück. 1948 beendete er seine Lehre und trat kurz nach seinem Bruder Placidus Mittler in die Benediktinerabtei Michaelsberg in Siegburg ein. Am 23. Februar 1956 empfing er in Köln die Priesterweihe durch Josef Kardinal Frings.

1962 wurde er von Abt Ildefons Schulte Strathaus OSB als Nachfolger von Wunibald Weber beauftragt, sich um die Siegburger Studien, eine historische Reihe, zu kümmern. Mit Sondergenehmigung besuchte er Seminare an der Universität Bonn. Als Bibliothekar der umfangreichen Abteibücherei mit rund 80.000 Bänden veröffentlichte er zahlreiche historische Studien und Abhandlungen. Ab 1966 legte er die Bände III „Translation des Heiligen Erzbischofs Anno“ und IV „Annonischen Mirakelberichte“ der Siegburger Studien vor, weitere 24 Bände folgten.

Nach Schließung der 1064 gegründeten und 1914 wiedererrichteten Abtei lebte er seit 2011 zusammen mit seinem Bruder, Abt Placidus Mittler, in einem nahegelegenen Seniorenheim. Er war bekannt unter dem Namen „Pater Mau!“